

**AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen
an unkonventionellen Orten: Kick-Off-Veranstaltung
am 02.03.2021 (Rödermark)**

THEATER & nedelmann – Wohnzimmertheater

In Rödermark (Kreis Offenbach) existiert das einzige Wohnzimmertheater Deutschlands. Und es wird wirklich im Wohnzimmer der Nedelmanns gespielt, nicht in irgendeinem Raum in Wohnzimmergröße. Entsprechend intim ist der Rahmen mit 40-50 Zuschauern. Das Schauspielerpaar verschränkt sehr bewusst den öffentlichen und privaten Raum, schafft nicht nur eine räumliche Nähe zum Publikum: Die Zuschauer sind nach jeder Vorstellung eingeladen, in der großen Küche Platz zu nehmen und mit den Akteuren zu trinken und zu plaudern – nicht nur über den Theaterabend.



Damit ist ein Stück von dem wiederaufgelebt, was man vor vielen, vielen Jahren als Salontradition kannte. THEATER & nedelmann macht Theater für die ganze Familie. Das Angebot reicht von Kinder- und Schulstücken bis hin zu Theaterklassikern und bekannten Stücken gehobener Unterhaltung. THEATER & nedelmann existiert seit September 2004. Die Akteure waren von 1993 bis 2004 das Rückgrat des freien eisenacher burgtheaters, das aus der geschlossenen Schauspielsparte des Landestheaters Eisenach 1993 hervorgegangen ist. www.theaterundnedelmann.de

Die Hutstofffabrik Bloch & Hirsch

Das Gelände wurde 1907 von „Bloch & Hirsch“ gekauft, einer Hutstofffabrik im Besitz der jüdischen Familie Bloch. Der Bau der Fabrik erfolgt im Jahr 1908 nach den damals modernsten Fertigungsbedingungen für ein Hutstoffwerk. Das Fabrikgelände wurde mit einem Gleisanschluss versehen und an das Netz der Reichsbahn angeschlossen. Für Urberach und die Umgebung begann damit das eigentliche „Industrie Zeitalter“. „Bloch & Hirsch“ war mit bis zu 400 Beschäftigten der mit Abstand größte Arbeitgeber der Region. 1930 wurde der Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.

Gefördert durch:



Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kriegsproduktion

1933 wurde das stillliegende Fabrikgelände vom Nazi-Regime konfisziert und zunächst als Getreidelager genutzt. 1937 wurde es der Firma Telefonbau & Normalzeit für Kriegsproduktion überlassen. Für die Flak (Flugabwehrkanone) wurde ein leichtes, für den Feldeinsatz konstruiertes Gerät zur Verbesserung der Zielgenauigkeit gefertigt. Für die „Wunderwaffe“ der Nazis, der V2, wurden Geräteteile für die Steuerung hergestellt. Dazu wurden auch Häftlinge, Fremdarbeiter, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter eingesetzt. Bereits im Jahr 1940 arbeiteten bis zu 1000 Personen im Werk, Ende 1945 gab es dort teilweise bis zu 1500 Beschäftigte. Auch Urberach und Ober Roden wurden mehrfach bombardiert, die Fabrik blieb aber trotz der dort produzierten Kriegsgeräte nahezu unversehrt. Das lag vermutlich an der Tatsache, dass sich das Werk früher in jüdischem Besitz befunden hatte. Der Einzug der US-Army am 26. März 1945 führte zur Einstellung der Produktion. Die Ausbildung durfte aber weitergeführt werden.

Telefonbau & Normalzeit



Am 24. Juni 1946 durfte Telefonbau & Normalzeit die Produktion in Urberach wieder aufnehmen. Begonnen wurde mit der Herstellung von Telefonzentralen für die Post und später auch für größere Firmen. Ab 1964 zog die Montage von Telefonen aus dem Frankfurter Werk nach Urberach. Ab 1972 wurden hier ausschließlich Telefone gefertigt. Mittlerweile arbeiteten die überwiegend weiblichen Beschäftigten am Fließband.

1975 wurde zum ersten Mal ein Tastentelefon gebaut und damit die Phase des elektronisch betriebenen Telefons eingeläutet. Die Nachfrage nach Telefonen steigt weiter an. Die Anzahl der Mitarbeiter in Urberach erreicht in der zweiten Hälfte der 70er Jahre ihren Höchststand mit bis zu 1.300 Beschäftigten.

1981 trat die T&N in eine Kooperation mit der „Robert Bosch GmbH“. 1985 erhielt sie den Namen „Telenorma“. Ab dieser Zeit fanden Rationalisierungsmaßnahmen statt. Auf Grund der Veränderung des Telefonmarktes durch die Mobiltelefone beschloss Bosch, sich auf sein Kerngeschäft zurückzuziehen und den Standort Urberach trotz voller Auftragsbücher aufzugeben. Am 30. August 1996 schlossen sich hinter den hier noch 800 Mitarbeitern das letzte Mal die Tore.

Presse-Kontakte

THEATER & nedelmann: Oliver Nedelmann, Ober-Rodener-Str. 5a, 63322 Rödermark, Tel.: 06074 / 4827616, E-Mail: post@theater-und-nedelmann.de

jumpp: Sandra Megtert, info@sandra-megtert.com, – v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit – Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt – T.: 069 / 715 89 55 -0, F. 069 / 715 89 55 -29, E-Mail: info@jumpp.de, Internet: www.jumpp.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.